

Fuß! Dazu nehme man die Farbenpracht und die zarte Zeichnung des Gefieders, womit die Natur ihre Lieblinge so reich geschmückt hat, die bunten Decken, Bänder und Streifen, die schillernden Flecken, Perlen, Fugen und Ringe, das metallische Schimmern und Spielen von Blau und Grün und Roth, die leuchtende, reine Frische ihres Weiß und Schwarz. Ist doch selbst das Grau der Krähe mehr, als jene stumpfe, farblose Auflösung aller Farben, welche wir sonst wohl mit diesem Namen benennen.

Was uns aber am meisten an den Vögeln anzieht, und wodurch sie gleichsam über den Kreis des gewöhnlichen Lebens hinausgehoben werden, ist das wunderbare Vermögen des Fliegens. Durch den Flug vorzüglich erscheint der Vogel dem Naturmenschen dämonisch. 'Die glücklichen,' ruft der Dichter¹⁾,

'die glücklichen Vögel

Bohnen und spielen vergnügt in der ewigen Halle des Vaters!

Raums genug ist für alle; der Pfad ist keinem bezeichnet,

Und es regen sich frei im Hause die Großen und Kleinen.

Über dem Haupte frohlocken sie mir, und es sehnt sich auch mein Herz
Wunderbar zu ihnen hinauf.'

Aber welche eine Fülle freiester und schönster Bewegungen entfaltet sich hier auch! Dieses majestätische Kreisen und Schwimmen, dieses wählige, selige Schwanken und Schweben, dieses Huschen und Klattern, dieses Schießen, Sinken und Steigen,

'Jetzt, wo drunten der Waldstrom braust,

Jetzt, wo oben die Wolke faust,

Jetzt mit einemmal

Nieder von Berg zu Thal.'²⁾

fürwahr, es ist, als tummeln sich die Geister der Luft in Spiel und Reigen, und es gehört kaum weniger als die groteske Sprachgewalt eines Fischart dazu, dies ganze heißblütige Leben mit seiner Leidenschaft und Lust, seiner Neugier und Furcht, seiner Kühnheit und List in menschlicher Rede widerspiegeln zu lassen.

Ich übergehe die Wanderzüge, die Kämpfe und die anderen bewundernswürdigen Triebe der Vögel, um nur noch ihres Gesanges zu gedenken. Freilich ist wohl nicht allen die Gabe der Stimme geliehen, von einem Gesange kann sogar nur bei wenigen geredet werden; aber doch stehen sie auch hierdurch, ja hierdurch mehr noch als durch ihren Flug über allen anderen Thieren. Die Insekten sind bloße Instrumentalmusiker; die Amphibien bringen, mit Ausnahme der Schlangen, ihre Töne mehr durch den Gaumen hervor; bei den Säugethieren entsteht der Laut mehr mittels der Rippen, etwa wie bei den Kindern, wenn sie zu lallen anfangen. Bei den Vögeln aber wird er meistens durch die Zunge hervor gebracht; daher pfeifen und singen sie, ihre Sprache ist Zungensprache und mithin die vollkommenste unter den thierischen. — Der

1) Holderlin. — 2) Deinhardstein.